

Raupensuche Nachtkerzenschwärmer (<i>Proserpinus proserpina</i>)											F10																
Durchführung		Suche nach Raupen später Raupenstadien bei Tagbegehungen in im Rahmen einer Habitatanalyse abgegrenzten Vorkommen der Raupenfraßpflanzen (Planungsraumanalyse). 2 Begehungen in potenziellen Larvalhabitaten: • erste Begehung Anfang/Mitte Juli. • zweite Begehung 2 Wochen später, wenn kein Artnachweis erfolgte. Zeitbedarf: • lineare Habitate: 1 h/km • flächige Habitate: 10 min/100 m²																									
Kartierzeitraum																											
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D																
Dokumentation																											
Im Gelände						Im Labor / Büro																					
Verortung der Nachweise mit GPS oder in Handkarten und Abgrenzung von Larvalhabitaten im Maßstab 1:5.000						Kartographische Darstellung der Raupennachweise und Abgrenzung der Saughabitate und Fortpflanzungsstätten.																					
Kriterien zur Herleitung der Kartierintensität																											
Besonderheiten		Aufgrund der Mobilität der Imagines eignet sich die Suche nach Faltern kaum zur Abgrenzung von Fortpflanzungsstätten. Hierfür sind das Abgrenzen potenzieller Larvalhabitate im Rahmen einer Habitatanalyse und die anschließende Suche nach späten Raupenstadien vorzuziehen, da die Falter keine Bindung an die Larvalhabitate zeigen.																									
Erkenntnisgewinn																											
Qualitativer Artnachweis. Beim Nachweis einzelner Raupen im Planungsraum werden unter Berücksichtigung der fluktuierenden Populationsgrößen und der Mobilität der Art auch alle anderen Bereiche mit Vorkommen der Wirtspflanzen, auch ohne Raupennachweise, als potenzielle Fortpflanzungsstätten betrachtet.																											
Anwendung und deren Grenzen – welche Fragestellung im Projekt lässt sich beantworten?																											
Die Methode bietet mit großer Wahrscheinlichkeit die sichere, qualitative Beurteilung von Artvorkommen im Planungsraum. Wirtspflanzenbestände können als Fortpflanzungs- und Ruhestätten abgegrenzt und Eingriffe verhindert, minimiert und quantifiziert sowie der Maßnahmenbedarf festgelegt werden.																											
Literatur																											
Hermann, G. & Trautner, J., 2011. Der Nachtkerzenschwärmer in der Planungspraxis. Naturschutz und Landschaftsplanung, 43(10), pp.293–300. Rennwald, E., 2005. Nachtkerzenschwärmer <i>Proserpinus proserpina</i> (PALLAS, 1772). In A. Doeringhaus et al., eds. Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, pp. 202–209.																											